

Liebes Mitglied der FDP Kriens

Gegen die Anpassung der Reglements über die Erhebung der Billettsteuer haben wir zusammen mit der **Interessengemeinschaft „Gemeinsam für Krienser Vereine“** innerhalb von nur zwei Wochen über 700 Unterschriften gesammelt. Das Referendumskomitee bestehend aus Werner Baumgartner, Präsident SCK, Beat Tanner, Fraktionschef FDP und Fredi Stalder, Präsident Vereinigung Krienser Sportorganisationen konnte somit innerhalb kürzester Zeit die notwendigen Unterschriften für das Referendum zusammenbringen.

Was wollen der Stadtrat und die Mehrheit des Einwohnerrates?

Sie wollen neu auch Krienser Vereine mit 10% besteuern, welche pro Jahr mehr als 10'000 Franken durch Besuchereinnahmen generieren. In der Botschaft steht, dies würde nur einige wenige Vereine betreffen und man rechne mit einem Steuermeertrag von 150'000 – 200'000 Franken pro Jahr. Hier ist zu erwähnen, dass Vereine, welche nicht in Kriens ansässig sind, bereits heute und auch in Zukunft die Billettsteuer bezahlen müssen.

Interessant ist, dass nun sogar aus Kreisen, die politisch für die Anpassung des Reglements mit Besteuerung der Vereine votiert haben, Bedenken aufkommen und offenbar ein Umdenken stattfindet, wie dies aus dem Leserbrief in der LZ vom 15.12.2022 von Reto Felber, Einwohnerrat der SP und Vizepräsident der Bunten Bühne Kriens hervorgeht. Er schreibt, dass mittlere und kleine Vereine, wie das Theater Kriens HTK oder die Bunte Bühne Kriens lediglich eine geringe und kaum erwähnenswerte Unterstützung von der Stadt bekämen und zudem für die Nutzung des Schappesaales bereits heute einen grösseren Mietpreis bezahlen müssten, wenn sie Billetteinnahmen generieren. Indirekt drückt Reto Felber mit seinem Votum aus, dass die Stadt mit der neuen Billettsteuer zweimal abkassieren würde.

Nun, man kann einwenden, die grossen Vereine wie der Sportclub Kriens und der Handballklub Kriens-Luzern mögen dies einfacher verkraften. Hier muss gesagt werden, dass auch diese beiden Vereine sehr viel Jugendarbeit machen, wie alle anderen kleineren und mittleren Vereine und dass entsprechend auch die Kosten höher sind. Selbst deren Junioren würden zur Kasse gebeten, da in ihrem Mitgliederbeitrag auch der Eintritt an die Spiele der 1. Mannschaft enthalten ist. Der Stadtrat hat zwar inzwischen in Aussicht gestellt, die Juniorentickets würden dann ausgenommen. Ob dies rechtlich wirklich möglich ist und geschieht, ist alles andere als klar. Leider hat der Stadtrat bei der Anpassung des Reglements die Vereine nicht miteinbezogen und das Reglement nicht präzisiert, solche Unklarheiten wären sicherlich nicht entstanden.

Es ist ehrenwert und auch nötig, dass der Stadtrat und der Einwohnerrat die Stadtfinanzen ins Lot bringen wollen. Es fragt sich aber, ob dies ausgerechnet auf dem Buckel der Krienser Vereine gemacht werden soll. Die Vereine tragen einen wesentlichen Anteil zum gesellschaftlichen Leben in Kriens bei und ermöglichen den Vereinsmitgliedern über alle Generationen hinweg eine sinnvolle Freizeit. Mit deren Arbeit wird der Staat entlastet und wir sind der Ansicht, dass eher mehr Unterstützung statt mehr Abgaben richtig wäre. Unser Vereinsleben nun als eine der wenigen Schweizer Städte mit einer Billettsteuer zu belasten, erachten wir als falsches Signal. Das ist nicht Kriens.

Die FDP hat sich an Ihrer Parteiversammlung vom 2. November 2022 klar gegen das neue Reglement ausgesprochen und die Nein Parole gefasst. Schon an der Sitzung des Einwohnerrats hat die FDP Fraktion alleine gegen die Änderung des Reglements gekämpft und andere Vorschläge gemacht. Leider haben alle Parteien, ausser die FDP, der Änderung zugestimmt. Aus all den genannten Gründen bitten wir Sie, die **Anpassung des Reglements über die Erhebung der Billettsteuer** zu verwerfen und an der Abstimmung vom **29. Januar 2023 ein NEIN** in die Urne zu legen.

Liberale Grüsse

Geschäftsleitung FDP.Die Liberalen Kriens